

Spanien 1936. Unversöhnlich stehen sich linke und rechte Gruppierungen gegenüber. Demonstrationen, Streiks und politische Morde sind an der Tagesordnung. Und dann erschießen sozialistische Extremisten in Madrid José Calvo Sotelo, einen Führer der Rechten. Das ist der Funke ins Pulverfass.

Unter der Führung von Generälen der Armee putschen die Rechten. Der Anführer ist General Franco, ihre Partei heißt Falange (Walze). Die Rechten werden von den Landaristokraten und der Kirche unterstützt. Von Nordafrika aus wollen sie das Land unter ihre Kontrolle bringen. Das ist der Bürgerkrieg.



„Zu den Waffen, Brüder! Wir werden sie schlagen, die Feinde der Demokratie und des Sozialismus!“, rufen die linken Demonstranten in den Straßen. Sie bewaffnen sich. Die Arbeiter und die kleinen Angestellten in den Städten wie auch viele Soldaten wollen in einer Republik leben und sind bereit, gegen eine drohende Diktatur der Falangisten zu kämpfen.

TEXT: LORENZ DERUNGS, BERN

Viele innen- und außenpolitische Probleme machten Spanien schon in den 1920er-Jahren zum gespaltenen Land. Auf der einen Seite standen die konservativen Kräfte, die an der Monarchie festhalten wollten. Auf der anderen Seite waren Demokraten und Sozialisten, die eine Republik errichten wollten. Als 1931 die republikanischen Parteien in Spanien den Wahlsieg errangen, schien der Konflikt entschieden. Das Königreich Spanien wurde eine Republik. König Alfons XIII. verließ das Land, ohne allerdings endgültig auf seine Thronrechte zu verzichten. Spanien erhielt eine neue und sehr fortschrittliche Verfassung. Sie garantierte Privateigentum, Grundrechte und Gleichberechtigung für alle Spanier, außerdem wurden Kirche und Staat getrennt.

Diese Veränderungen stießen jedoch bei vielen konservativen und traditionsbewussten Landbesitzern, Kirchen- und Armeeangehörigen auf große Ablehnung. Als im Februar 1936 ein Zusammenschluss aller Linksparteien die Parlamentswahlen gewann, jubelten viele Spanier. Aber genauso viele waren entsetzt über diesen Linksruck und riefen zu Demonstrationen und zum Widerstand auf. Politische Morde häuften sich.

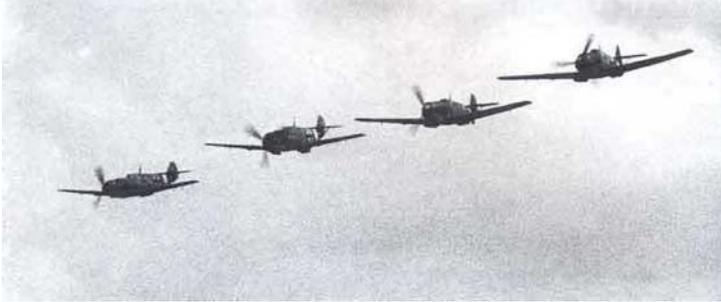
In dieser angespannten Atmosphäre planten die radikalen Rechten einen Militärputsch. Sie nahmen den politischen Mord an dem konservativen Politiker José Calvo Sotelo im Juli 1936 zum Anlass, um loszuschlagen. Generäle der Afrikaarmee in Spanisch-Marokko riefen den Kriegszustand aus. Den Oberbefehl über die rechten Putschisten übernahm General Francisco Franco.



Die republikanische Regierung und die linken Gruppierungen wehrten sich. Sie bewaffneten ihre Anhänger und verbündeten sich mit den republikanisch gesinnten Soldaten, die große Teile der Marine und der Luftwaffe für die Republik übernahmen. Das Land zerfiel in Gebiete, die von Francos Falangisten kontrolliert wurde, und in von Republikanern kontrollierte Gebiete. Weil die Meerenge zwischen Südspanien und Afrika von der republikanischen Marine kontrolliert wurde, saß Franco vorerst mit seiner Afrikaarmee fest und konnte das Festland nicht erobern.

Zuerst sah es so aus, als könne diese Kontrolle der Küste durch die regierungstreuen Matrosen den Aufstand auf das afrikanische Gebiet Spaniens begrenzen.

Fast schien es, als würde sich der Aufstand auf Afrika beschränken. Damit wäre das eine Episode geblieben, wie sie sich in den Krisenzeiten der Dreißigerjahre in einigen Ländern abspielte. **Doch General Franco nutzte seine guten Verbindungen zu den politisch gleichgesinnten Diktatoren Adolf Hitler in Deutschland und Benito Mussolini in Italien und bat um Waffenhilfe und Transportflugzeuge.**



Daraufhin flogen ab dem 18. Juli 1936 deutsche Flugzeuge die Truppen der Aufständischen nach Südspanien. Später griffen deutsche Kampfflugzeuge in alle größeren Gefechte ein und italienische Soldaten verstärkten Francos Truppen. Deutschland und Italien stellten zudem beträchtliche finanzielle Mittel bereit.

Der gut organisierten Berufsarmee des Generals Franco und der ausländischen Unterstützung konnten die Republikaner außer dem Glauben an ihre Sache und einer verzweifelten Verteidigung der von ihnen kontrollierten Gebiete nur wenig entgegensetzen. England und Frankreich wollten sich nicht in den Konflikt einmischen und versuchten, Franco zu beschwichtigen. **Erst ab Herbst 1936 erhielten die Republikaner Unterstützung von Frankreich und der Sowjetunion in Form von Kriegsmaterial und Technikern.** Außerdem standen ihnen Freiwillige aus vielen Ländern zur Seite, die als „**Internationale Brigaden**“ aus politischer Überzeugung an der Seite der Republikaner gegen die faschistische Bedrohung kämpfen wollten.



Doch sie hatten keine Chance. Nach der Eroberung größerer Gebiete in Südspanien **marschierte General Franco mit seinen Truppen auf Madrid zu.** Zuvor jedoch legten

deutsche Bombenflugzeuge am 26. April 1937 die Stadt **Guernica** ohne Rücksicht auf die Zivilbevölkerung in Schutt und Asche. **Die deutsche „Legion Condor“** bombte Einfallsschneisen für Francos Truppen.

Es war kurz vor 16.30 Uhr des 26. April 1937, als die Glocken in der nordspanischen Stadt **Guernica** zu läuten begannen. Das war während Bürgerkrieges schon öfter geschehen, ohne dass etwas passiert wäre. Kurz darauf erschien jedoch ein einzelnes Bombenflugzeug am Himmel und warf einige Bomben ab. Sie detonierten im Stadtzentrum. In Panik liefen die Menschen – es war Markttag – in die Schutzkeller. Kurz darauf begann das Inferno.

Der baskische Name Guernica gehört seitdem zu den Sinnbildern des modernen Krieges und der totalitären Ideologien, die ihn verantworteten. Auch wenn die Bombardierung und weitgehende Zerstörung der heiligen Stadt der Basken nicht der erste Angriff auf ein ziviles Ziel war, so wurde er doch zum Synonym für den neuen Terror aus der Luft gegen Unbewaffnete. Und es war kein Zufall, dass er von Flugzeugen des Dritten Reiches (und einigen des faschistischen Italiens) geflogen wurde. Berühmt wurde Guernica durch das Gemälde, das Pablo Picasso unter dem Eindruck des Bombenangriffs schuf.

Die Republikaner mussten zurückweichen und bald darauf wurde Barcelona eingenommen. Im März **1939** schließlich fiel Madrid, damit war **das Ende der Republik** besiegelt. General Franco hatte sein Ziel erreicht: **Als Staatsoberhaupt, Regierungschef und Oberbefehlshaber der Armee vereinte er nun alle Macht in einer Person. Er ließ sich „El Caudillo“ (Der Führer) nennen.**

Bis zu Francos Tod 1975 blieb Spanien eine auf das Militär gestützte Diktatur. Erst der von General Franco selbst bestimmte Nachfolger, **König Juan Carlos I.**, ein Enkel Alfons' XIII., konnte Spanien behutsam in einen demokratischen Staat umwandeln.

Die folgenden Fragen beziehen sich auf den Spanischen Bürgerkrieg von 1936 bis 39. Von den drei möglichen Antworten ist jeweils eine richtig. Kreuze sie an.

Einer der vielen Gründe für den Spanischen Bürgerkrieg war, dass sich Katalanen und Basken von der Zentralregierung lösen wollten.

- Guernica wurde bombardiert, weil es als heilige Stadt des Baskenlandes galt.
- Deshalb marschierten Francos Truppen als erstes Richtung Barcelona, der Hauptstadt von Katalonien.
- Franco wollte keinen zentralistischen Staat.

Der spanische Künstler Picasso musste im Exil in Paris leben. Im zweiten Weltkrieg wurde Paris von den Deutschen eingenommen. Einmal besuchte ein deutscher Soldat das Atelier und entdeckte eine kleinere Reproduktion von „Guernica“. Er fragte: „Haben Sie das gemacht?“, worauf Picasso antwortete:

- „Wieso sollte ich?“
- „Nein, Sie!“
- „Ja, das ist aus meiner Blauen Periode“.

Wo fanden die Truppen Francos am meisten Widerstand?

- In den Großstädten mit ihrer Arbeiterschaft.
- Auf dem Land, wo Grundbesitzer und Campesinos (Bauern) lebten.
- In den Kolonien, wo das Militär in den Garnisonen lebte.

Von welchem Land erhielt die Republik die meiste Hilfe (finanzielle Mittel, Waffen und Spezialisten)?

- von England
- von Frankreich
- von der Sowjetunion

Von welchem Land erhielt die Falange (die Truppen Francos) die meiste militärische Unterstützung?

- von Deutschland und Italien
- von England und den USA
- von Frankreich und der Schweiz

Hitler unterstützte Franco mit den modernsten Flugzeugen, Panzern und Geschützen. Diese Legion Condor verfügte nur über wenige tausend deutsche Soldaten, die aber regelmäßig ausgetauscht wurden. Sie sicherte spätestens ab 1937 Franco die Luftherrschaft. Wieso machte Hitler das?

- Hitler wollte sich Spanien unter den Nagel reißen.
- Hitler wollte sich für den Russlandfeldzug den Rücken decken.
- Die „Legion Condor“ war die Trainingstruppe für den geplanten Weltkrieg.

Der Spanische Bürgerkrieg gilt als ein besonders grausamer Krieg. Doch fehlen genauere Opferzahlen. Denn die gründliche historische Aufarbeitung des Bürgerkriegs ist noch nicht beendet, weil

- während der Franco-Diktatur systemfreundliche Geschichtsfälschung betrieben wurde und das

folgende demokratische Spanien keine alten Wunden aufreißen wollte, um den gesellschaftlichen Frieden nicht zu gefährden.

- während des Krieges Spanien für Ausländer gesperrt war und keine Kriegsreporter vor Ort waren.
- die Akteure sich gegenseitig umgebracht hatten und es somit wenig Zeugen gab, die von den Gräueltaten berichten konnten.

Für die Wahlen von 1935 bildete sich das „Bündnis der Volksfront“, die „Frente Popular“, welche dann die Wahlen gewann. Diese Frente Popular bestand aus

- Monarchisten, Karlisten, Grundbesitzer-Partei, Militaristen, Opportunisten.
- Gaullisten, Tories, Konservativen, Reaktionären, Klerikalen.
- Sozialisten, Republikaner, liberalen Katalanisten, Stalinisten und Linkskommunisten.

Die Soldaten der Internationalen Brigaden - umgangssprachlich nannte man sie die Spanienfahrer -, die in Spanien kämpften, waren von der Ideologie her

- sozialistisch.
- faschistisch.
- nationalistisch.

Der Völkerbund - das war eine Art UNO der Zwischenkriegszeit - forderte Nichteinmischung in den Spanischen Bürgerkrieg. Diese Forderung

- wurde von den faschistischen Staaten erfüllt.
- wurde weder von den Demokratien noch von den faschistischen Ländern und auch nicht von den kommunistischen Staaten eingehalten.
- wurde von den kommunistischen Ländern erfüllt.

Ende des 19. Jahrhunderts verlor Spanien seine letzten Kolonien, Puerto Rico, Kuba und auch die Philippinen. Um diese Verluste auszugleichen besetzte Spanien

- Marokko.
- Gibraltar
- Sizilien

Im Ersten Weltkrieg von 1914 bis 1918

- half Spanien Frankreich und musste dann Reparationen zahlen.
- überfiel Spanien Italien, wofür Mussolini sich dann rächte.
- verhielt sich Spanien neutral und erfuhr wirtschaftlichen Aufschwung.

Am Zweiten Weltkrieg von 1939 bis 1945 nahm Spanien

- nicht teil.
- auf der Seite der Achsenmächte Deutschland und Italien teil.
- auf der Seite der Alliierten GB, USA und UdSSR teil.